



SbE e.V.

Die SbE-Bundesvereinigung ist ein gemeinnütziger Verein.

Zu den Mitgliedern gehören Psycholog/innen, Therapeut/innen, Supervisor/innen, Ärzt/innen, Notfallseelsorger/innen und Pädagog/innen sowie Einsatzkräfte aus allen Einsatzorganisationen: Feuerwehr, Rettungsdienst, DLRG, Bundespolizei und Länderpolizeien, THW, Bundeswehr, Justiz und anderen Bereichen wie z.B. dem Gesundheitswesen.

Satzungsziele der SbE-Bundesvereinigung sind u.a. Prävention und Einsatznachsorge nach belastenden Ereignissen, Schulung und Vernetzung von Einsatznachsorge-Teams, Beratung von Organisationen, Behörden und Institutionen bei der Organisation und Durchführung der Nachsorge, Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Begleitung von Forschungsvorhaben, Information der Öffentlichkeit, Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Einrichtungen mit ähnlicher Zielsetzung.

Die SbE-Bundesvereinigung ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband und kooperiert mit allen Einsatzorganisationen, mit diversen Krankenhäusern, mit Fachgesellschaften und Berufsverbänden, mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, mit Universitäten und einigen Großunternehmen.

Wir freuen uns, wenn Sie unser Anliegen und unsere Arbeit durch eine Mitgliedschaft unterstützen. Rufen Sie uns für mehr Informationen gerne an oder besuchen Sie uns im Netz.

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.



Wie erreichen Sie uns?

In der Geschäftsstelle

SbE-Bundesvereinigung für
Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen
Pferdebachstraße 39 a
58455 Witten

Tel. 02302 - 984 3510

geschaeftsstelle@sbe-ev.de
info@sbe-institut.de

Im Ereignisfall / Notfall

Wenn Mitarbeiter in Ihrer Organisation ein belastendes Ereignis erlebt haben und wir Sie unterstützen können, wählen Sie unsere Notfallnummer:

01805 - 872 862
(01805 - TRAUMA)*

* Tariffhinweis: 0,14 € pro Minute aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz.

Im Internet

www.sbe-ev.de
www.sbe-institut.de



SbE-Bundesvereinigung für Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen®



KURZINFORMATION



Wir über uns

Die SbE-Bundesvereinigung ist die erste und größte Einsatznachsorge-Organisation im deutschsprachigen Bereich.

SbE wurde 1996 gegründet und hat seitdem über 6500 Psychosoziale Fachkräfte und Einsatzkräfte in der SbE-Methode geschult. In der SbE-Bundesvereinigung haben sich diejenigen zusammengeschlossen und vernetzt, die im Rahmen ihrer täglichen Arbeit in den Einsatzorganisationen mit einsatzspezifischen Belastungen von Einsatzkräften konfrontiert sind und nach Möglichkeiten der Unterstützung suchen.

Als erste Organisation in Deutschland hat die SbE-Bundesvereinigung eine strukturierte und standardisierte Ausbildung zur Einsatznachsorge entwickelt.

Dabei konnte SbE auf ein bewährtes Verfahren aufbauen, das sog. Critical Incident Stress Management (CISM), das von Jeffrey Mitchell in den USA entwickelt wurde. An die deutschen Verhältnisse angepasst und unter Einbeziehung europäischer Modifikationen und deutscher Forschungsergebnisse hat SbE einen deutschsprachigen Standard entwickelt, der flächendeckend verbreitet und anerkannt ist.

SbE ist mit seinen mehr als 220 ausgebildeten Teams tausendfach in den verschiedenen Einsatzorganisationen und Unternehmen zum Einsatz gekommen sowie bei allen Großschadensereignissen der letzten Jahre in der Einsatznachsorge koordinierend tätig geworden.



Was bieten Nachsorge-Teams an?

Einsatzkräfte sind gewohnt, mit ihren alltäglichen Belastungen umzugehen. Dennoch werden sie manchmal mit Ereignissen konfrontiert, die ihre normalen Bewältigungsmechanismen überfordern.

Belastende Ereignisse können zum Beispiel sein:

- Einsätze mit toten Kindern
- Schwere Verletzungen oder Tod von Kollegen
- Einsätze mit vielen Toten oder Verletzten
- Ereignisse, die individuell als besonders belastend erlebt wurden

Wir bilden seit 30 Jahren Einsatznachsorge-Teams aus, die Einsatzkräfte nach solchen Ereignissen bei der Verarbeitung unterstützen.

Die Teams bieten u.a. Primäre Prävention, einsatzbegleitende Angebote, Einsatznachsorge in Form von SbE-Kurzbesprechungen (Defusing), SbE-Nachbesprechungen (Debriefing), Nachfolgeangeboten und ggfs. Vermittlung in weitergehende Unterstützung an.

Die SbE-Bundesvereinigung bildet die Einsatznachsorgeteams aus, berät und vernetzt sie, unterstützt sie durch Materialien, Supervision, Qualitätssicherungsangebote sowie die wissenschaftlich fundierte Weiterentwicklung der Standards und deren Umsetzung in politischen Gremien.



Die SbE-Ausbildung

Die SbE-Standards sind abgestimmt mit anderen Organisationen in Deutschland und kompatibel mit dem Standard der International Critical Incident Stress Foundation. Ausbildung und Arbeit werden wissenschaftlich begleitet vom Institute for Psychosocial Crisis Management (IPCM) der Medical School Hamburg (MSH).

Neben dem aus vier Bausteinen bestehenden Grund- und Aufbaukurs umfasst unser Ausbildungsprogramm spezifische Themenkurse, z.B. zur Primären Prävention, SbE-Maßnahmen nach Gewalterfahrung und Suizid. Unsere SbE-Kurse werden ständig weiterentwickelt. Durch jährliche Trainertreffen und die Jahrestagungen bleibt die Ausbildung auf neuestem Stand.

Wir bieten offene Kurse für interessierte Einzelpersonen und Inhouse-Seminare für Organisationen an. So haben Berufs- und Freiwillige Feuerwehren, Hilfsorganisationen, Landespolizeien und Bundespolizei, Zoll, THW, Militärseelsorge, Justiz, Krankenhäuser und Unternehmen in bisher mehr als 1800 Kursen teils eigene SbE-Teams ausgebildet, teils ihre Mitarbeiter in organisationsübergreifende regionale SbE-Teams entsandt.

Seit 2014 wird die SbE-Ausbildung durch das SbE-Institut durchgeführt. Verein und Institut sind als gemeinnützig anerkannt. Einen aktuellen Ausbildungskalender finden Sie jederzeit unter www.sbe-institut.de.

Erste SbE Gruppe Tiermedizin in Deutschland

Der Mangel an Fachkräften führt auch in der Tiermedizin zu einer erhöhten Belastung und zu einer potentiell kritischen Situation in der Sicherstellung der tierärztlichen Versorgung in Deutschland. Die Arbeit im tiermedizinischen Bereich ist mit einem erheblichen und steigendem Stress-Potential behaftet, da die Anforderungen innerhalb dieses Berufsfeldes in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben (Kommunikationswege, Dokumentationspflichten, Umgang mit Sozialen Medien, psychische und physische Übergriffe durch Tierhalter etc.). Tiermedizinisches Fachpersonal erfährt dadurch eine hohe Exposition in Bezug auf Belastungen im Sinne von z.B. moralischer Verletzung (*Moral Injury*), Burnout und Suiziden.

Ab April 2026 wird für Schleswig-Holstein und Hamburg die erste deutsche SbE Gruppe einsatzbereit sein. Dieses Team aus tierärztlichen und psychosozialen Fachkräften ist ein von der SbE geschultes Team, dass in Schleswig-Holstein und Hamburg bei belastenden Ereignissen zur Unterstützung angefordert werden kann.

Die Ausbildung dieser SbE Gruppe für die Tiermedizin wird von der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) finanziert.



Kontakt:

Dr. Doris Timmann

Vorsitzende Ausschuss für Nachwuchsförderung und
mentale Gesundheit der Tierärztekammer

Schleswig-Holstein

post@doristimmann.de

Dr. Susanne Elsner

Präsidentin der Tierärztekammer Hamburg

Dr.Elsner@tieraerzekammer-hamburg.de